

Die KIEZGESTALTERin

für Niederschönhausen und Blankenfelde

Niederschönhausen -
Blankenfelde

SPD

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

haben Sie es auch so genossen? Unsere japanischen Kirschbäume in Pankow haben gerade erst geblüht. Ein untrügliches Zeichen: Der Frühling ist erwacht – und mit ihm der frische Wind, unseren Kiez gemeinsam zu gestalten. Ein lebenswertes Umfeld entsteht nicht von selbst, sondern durch unser Engagement.



Foto: SPD Berlin/Anne Hufnagl

In Niederschönhausen und Blankenfelde packen wir die Themen an, die uns bewegen: sichere Schulwege, gepflegte Grünanlagen und ein friedliches Miteinander, das verbindet, statt zu spalten. Wir brauchen eine Politik, die die Probleme nicht nur beklagt, sondern entschlossen bewältigt.

Wir als SPD setzen uns dafür ein, dass unsere Nachbarschaft sozial bleibt, Pankow funktioniert und das Leben hier für alle wieder bezahlbar wird. Damit uns das gelingt, sind wir auf Ihre Impulse angewiesen.

In dieser Ausgabe der „Kiezgestalterin“ lassen wir viele engagierte Menschen aus unserer Nachbarschaft zu Wort kommen. Lesen Sie rein und kommen Sie mit uns ins Gespräch. Und: Machen Sie bei unserem Gewinnspiel mit – es gibt etwas Tolles zu gewinnen!

Ihr Torsten Hofer
Vorsitzender SPD Niederschönhausen-Blankenfelde

Inhalt dieser Ausgabe

- Seite 2 - **SPD stellt vor:** VfB/Einheit zu Pankow 1893 e.V.
- Seite 3 - **SPD stellt vor (2):** Frühlingserwachen in Pankow
- Seite 4 - **SPD in Berlin:** Wir haben die Kleingärten gesetzlich gesichert
- Seite 5 - **SPD Kandidaten 2026:** Interview mit Katja Ahrens
- Seite 6 - **Stimmen aus dem Kiez** und Kiez in Zahlen
- Seite 7 - **SPD in Pankow:** Baustellen in unserem Bezirk
- Seite 8 - Gewinnspiel, Wissenswertes & Impressum



Kartendaten © 2025 GeoBasis-DE/BKG (© 2009), Google



SPD stellt vor: Vereine in Niederschönhausen VfB/Einheit zu Pankow 1893 e.V.

Der VfB/Einheit zu Pankow 1893 e.V. ist schon ein ganz spezieller Verein mit einer ganz speziellen Geschichte: 1893 gegründet und einer der wenigen auch noch existierenden Gründungsmitglieder des Deutschen Fußballbunds (1900).

In den fünfziger Jahren trennte sich der Verein. Die BSG Einheit Pankow spielte im Ostteil von Berlin, der VfB zu Pankow im Westteil. Die damalige politische Situation hatte auch ihre Auswirkung auf den Verein. Nach der Wiedervereinigung schloss man sich wieder zusammen. Ein einmaliges Ereignis.

Der VfB ist ein reiner Fußballverein geworden und hat über 800 Mitglieder. In den letzten Jahren gab es quantitativ eine rasante Entwicklung - und das nicht nur im Kinder- und Jugendbereich. Das hat auch Auswirkungen auf die Sportplatzkapazitäten. Gerade in Pankow, einem weiterhin einwohnermäßig wachsenden Stadtbezirk, ist die Situation sehr angespannt.

Seit 2018 ist der Verein selbst aktiv, um die Situation für die Vereinsmitglieder zu verbessern. Zuletzt gab es eine Informationsveranstaltung des Bezirksamtes im Vereinsheim, wo Projekte für den Zobel-Sportplatz und den Sportplatz Am Ehrenmal vorgestellt und diskutiert wurden. Dabei wurden die Schießsportvereine und der Tennisverein mit einbezogen. Das Zukunftsprojekt steht in der Planung, für die Umsetzung bedarf es noch eines „langen Atems“.

Einen nicht unerheblichen Beitrag leistet der Verein im Jugendsektor von Berlin-Pankow. Im Jahre 2000 wurde ein Nachwuchsturnier für alle Pankower-Fußball-Vereine ins Leben gerufen.

Der Nord-Ost-Pokal – das größte Nachwuchsturnier Berlins.

Der Bezirkssportbund Berlin-Pankow als Schirmherr und der VfB/Einheit zu Pankow 1893 organisieren dieses große Turnier.

Zum 25sten Mal wurden acht inoffizielle Hallenmeister der jeweiligen Altersklasse (G- bis zur A-Jugend und erstmalig auch ein Turnier der E-Jugend-Mädchen) ermittelt. Es nahmen 109 Mannschaften von 17 Vereinen mit ca. 1.000 Kindern und Jugendlichen teil. Gespielt wurde an neun Wochenenden mit insgesamt 383 Spielen.

Erstmalig hat unser Verein u.a. mit drei Titeln die Vereinswertung knapp vor der SV Empor und der Borussia Pankow gewonnen. Die Verantwortlichen haben das Turnier wieder glänzend organisiert und auch für die eine oder andere Jubiläumsüberraschung gesorgt.

Und der Männerbereich?

Das Aushängeschild – die 1.Männermannschaft – spielt in der Bezirksliga, vollzieht gerade einen personellen Umbruch. Die aus dem Jugend- in den Männerbereich wechselnden Sportfreunde sollen in der Zukunft dafür sorgen, die nächsthöhere Spielklasse zu erreichen.

Auch auf unsere Alten kann der Verein stolz sein. Bis zur Ü70 sind alle Altersklassen besetzt, und ab der Ü40 spielt man in der höchsten Spielklasse von Berlin.

In zwei Jahren wird der Verein 135 Jahre alt...

Angriff Einheit!



Dirk Weißbach

1. Vorsitzender / VfB Einheit zu Pankow



➤➤➤ SPD stellt vor: Frühlingserwachen in den Pankower Kleingärten

Der Bezirksverband der Gartenfreunde Pankow e.V. verwaltet nach eigenen Angaben 58 Kleingartenanlagen mit insgesamt 5379 Parzellen. Wenn ich aus meinem Fenster in der 4. Etage schaue, eröffnet sich mir ein Blick auf die Stadt, der Freude und Neugier weckt, denn mitten im Kiez versteckt, umsäumt von Wohnanlagen, hinter dem Kiezladen, liegt eine dieser Kleingartenanlagen.

365 Tage im Jahr Naturkino gratis für die Anwohner und damit das so bleibt, legen sich die Parzellenbetreiber mächtig ins Zeug, um die Anlage nach dem harten, langen Winter wieder in ein blühendes und ertragreiches Kleinod zu verwandeln. Die Entscheidung Kleingärtner zu sein ist neben dem privaten Glück vor allem auch ein Dienst an der Öffentlichkeit, der nicht zu unterschätzen ist. Hier kann auch der stressgeplagte Berliner bei einem Bummel durch die Anlage Erholung und Ablenkung vom Alltag finden und bei einem sich bietenden Plausch über den Gartenzaun viele interessante Dinge über die Bewirtschaftung eines Kleingartens erfahren.

Das Gartenjahr beginnt für die meisten schon in den letzten Winterwochen mit der aufkeimenden Sehnsucht, endlich die jungen Pflänzchen in die Erde zu bringen. Denn neben all den bunten Blumen, dem besonderen Duft nach Grün und Erde, dem vielfältigen Vogelgezwitscher – am liebsten ernten die meisten Kleingärtner Obst und Gemüse. Und manchmal mehr als sie selbst verbrauchen können. Das Angebot variiert je nach Witterungsbedingungen im Frühjahr. Spätfröste und ausbleibender Regen können eine reiche Ernte verderben. Doch im vergangenen Jahr sorgte vor allem das feuchte Frühjahr für gute Ernte und brachte eine Apfelschwemme hervor. Und so kamen letztes Jahr viele Spaziergänger in den Genuss von selbstgemachtem Apfelmus oder -kuchen aus einer Menge an Apfelsorten, die es im Laden nicht zu kaufen gibt. Dank der Kleingärtner und des roten Fahrrads.

Für Ernteüberschüsse haben sich die Kleingärtner der „Kirschplantage“ etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Am Eingang der Anlage 1 installieren sie gut sichtbar Körbe auf ein rotes Fahrrad. Neben den verschiedensten Sorten Obst und Gemüse finden sich darin immer wieder auch Kräuterbündel oder kleine Blumensträuße für die Nachbarschaft. Ein Rundgang durch die Anlage lohnt sich. Banner an den Außenzäunen machen neugierig und laden zum Bummel durch die beiden Teile der KGA ein. Dem Konzept eines Naturlehrpfades folgend befindet sich an den Zäunen Infotafeln zu bestimmten Gartenthemen und verschiedene Stationen, um dem kindlichen Entdecker- und Forscherdrang entgegenzukommen. (Lauschstation, Malstation, Quiz etc.)

Viele Kleingartenflächen sind bereits verschwunden. Wie wichtig der Erhalt dieser Flächen besonders im Hinblick auf den Klimawandel ist, zeigt sich u.a. daran, dass im Sommer die Umgebungstemperaturen in den Abendstunden wesentlich schneller und tiefer absinken können als in den aufgeheizten Wohngebieten. Außerdem bieten sie auch Heimstatt und Refugium für Pflanzen und Tiere, die unter Naturschutz stehen oder sehr selten geworden sind. Laut Nabu wird z.B. der Igel als potentiell gefährdet eingestuft und auch die Populationen von Schwalben, Turteltauben, Grasmücken und Wiesenschnepfer sind rückläufig. Spatzen, Stare und der wunderschön anzuschauende Gartenrotschwanz sind sogar von einem massiven Rückgang bedroht. Jeder bewohnte Nistkasten ruft große Freude hervor.

Und wer hätte das gedacht: Neben Pflanzen wie Alant, Küchenschelle, Blausternchen, Christrosen, Eisenhut u.v.m. stehen auch Krokusse, Tulpen und Narzissen unter Naturschutz. Somit trägt der Kleingärtner einen nicht zu unterschätzenden Teil zum Artenschutz und zum Erhalt der Artenvielfalt bei.



Angelika Stroh-Purwin

SPD Niederschönhausen-Blankenfelde



SPD im Abgeordnetenhaus:

Wir haben die Kleingärten gesetzlich gesichert

Sie sind Orte der Erholung, der Gemeinschaft und des naturnahen Gärtnerns.

Als grüne Oasen in einer immer dichter werdenden Stadt kühlen Kleingartenanlagen ihre Umgebung, fördern die Artenvielfalt und verbessern die Lebensqualität. Genau deshalb haben wir Ende Februar das Kleingartenflächensicherungsgesetz im Berliner Abgeordnetenhaus verabschiedet.

Für mich wirklich ein Tag zum Feiern!

Was das Gesetz konkret verändert

Mit dem Gesetz wird erstmals ein Großteil der Berliner Kleingärten gesetzlich geschützt. Im Mittelpunkt stehen dabei die landeseigenen Flächen, auf denen mehr als 80 Prozent der Anlagen liegen. Insgesamt bedeutet das: Über 56.000 Kleingärten sind künftig dauerhaft gesichert – ein bedeutender Schritt für den Erhalt des Stadtgrüns.

Nur in Ausnahmefällen kann es auch notwendig sein, Teile einer Kleingartenfläche aufzugeben. Doch dafür gelten künftig strenge Voraussetzungen. Eine Umnutzung ist nur noch möglich, wenn ein übergeordnetes öffentliches Interesse vorliegt, das Abgeordnetenhaus zustimmt und zudem Ersatzflächen bereitgestellt werden.

Damit wird ein zentrales Ziel erreicht: Der Bestand der landeseigenen Kleingartenanlagen soll langfristig stabil bleiben. Das ist auch bitter nötig, denn seit den 1990er Jahren ist rund ein Drittel der Kleingärten in Berlin verloren gegangen.

Nun dienen die Kleingärten nicht länger als Vorhaltefläche für den Wohnungsbau, sondern haben langfristige Sicherung. Wir als SPD haben uns über viele Jahre hinweg politisch für einen verbindlichen Schutz der Kleingartenflächen eingesetzt und das Thema immer wieder auf die Agenda gehoben. Mehr als zehn Jahre dauerte die Diskussion um das Gesetz. Gerade die Grünen standen einer gesetzlichen Sicherung skeptisch gegenüber. Erst mit der rot-schwarzen Regierung gelang es nun, das Gesetz durchzusetzen.

Mehr als nur Gärten: Orte des sozialen Miteinanders

Kleingärten sind nicht nur ökologisch wertvoll, sondern auch sozial bedeutsam. Sie gehören zu den wenigen Orten in der Stadt, an denen Menschen unterschiedlichster Hintergründe selbstverständlich zusammenkommen: Ältere und junge Familien, Zugezogene und Alteingesessene, Menschen mit ganz verschiedenen Lebensrealitäten.

Der nächste Schritt steht noch aus. So weitreichend das Gesetz ist, es löst noch nicht alle Herausforderungen. Rund 20 Prozent der Kleingartenanlagen befinden sich auf privaten Flächen und sind bislang nicht in gleicher Weise geschützt.

Möglich wäre hier ein Schutz über Bebauungspläne, die festschreiben, dass auf diesen Flächen nur Kleingärten bestehen sollen. Das Bezirksamt für Stadtentwicklung muss hier aktiv werden, sonst sind die Flächen nicht dauerhaft zu erhalten. Hier müssen wir weiter Druck machen!

Mit dem Kleingartenflächensicherungsgesetz beschreitet Berlin Neuland: Es ist das erste Gesetz dieser Art in Deutschland. Ein klares Signal dafür, welchen Stellenwert Kleingärten in dieser Stadt haben.



Linda Vierecke

Sprecherin für Umwelt und Klimaschutz
SPD Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus



SPD Kandidaten für 2026:

Interview mit Katja Ahrens - Kandidatin für die BVV

Katja Ahrens

SPD Niederschönhausen &
SPD Fraktion in der BVV
Pankow von Berlin



Katja, wenn du auf den Frühling 2026 in Pankow schaust – welche Themen beschäftigen den Bezirk aktuell besonders, und wo siehst du die wichtigsten Herausforderungen?

Naja, Frühling bedeutet ja immer, dass das Leben draußen wieder los geht...Das ist nicht nur in den Baumärkten und privaten Gärten so. In unseren Parks fängt es an zu blühen und zu brummen. Aber auch im öffentlichen Straßenland bedeutet Frühling Bewegung – und vor allem Bautätigkeiten. Denn im Frühjahr schießen die Baustellen auf Fußwegen und Straßen wie Pilze aus dem Boden. In der Baustellenkoordinierungsrunde des Bezirks, die es dank unserer SPD-Initiative nun seit 2 Jahren wieder gibt, wurden uns im Januar die Bauplanungen für 2026 und 2027 vorgestellt. Darunter sind Vorhaben wie die Sanierung der Schönhauser-Allee-Brücke, durch die die Verkehrsströme im Bezirk über die nächsten Jahre nachhaltig beeinflusst und behindert werden. Aber auch Abseits von dieser Großbaustelle, kommen auch kleinere Vorhaben auf uns zu - Vieles davon betrifft uns in Niederschönhausen in besonderer Weise.

Der Bürgerpark ist für viele Pankowerinnen ein Herzensort. Welche Entwicklungen stehen dort in nächster Zeit an, und worauf können sich die Anwohnerinnen freuen?

Wenn ich aktuell an den Bürgerpark denke, dann kommen mir zuerst die schlechten Nachrichten rund um das Café Rosengarten in den Kopf. Der bauliche Zustand des Cafés ist mehr als sanierungsbedürftig, weshalb das Bezirksamt derzeit wenig Hoffnung auf eine Neueröffnung macht. Mich ärgert es, dass das Bezirksamt, das nicht früher bemerkt hat. Es hätten schon viel früher Mängel auffallen müssen, die dann auch schon hätten behoben werden können. Nun ist das Café Rosengarten de facto ein Totalschaden! Das wieder in Ordnung zu bringen kostet jetzt mind. zwei Millionen Euro. Aus meiner Sicht ist das gut investiertes Geld, denn das Café und auch die Toilette, die dazu gehört, sind wichtig für den Bürgerpark. Leider sehe ich grade nicht, dass das Bezirksamt den Willen hat, diese zwei Millionen Euro zur Verfügung zu stellen.

Es gibt aber auch einiges zum Freuen: Die Parkbücherei hat wieder ihre Türen geöffnet und bietet mit ihrem abwechslungsreichen Programm eine tolle Ergänzung. Außerdem bewegt sich auch im Botanischen Volkspark richtig viel! Es gibt ein neues Café dort, was seine Gäste bei gutem Wetter sogar mit leckerem Flammkuchen versorgt und auch sonst sehr gut angenommen wird. Außerdem wurde Ende April das neugestaltete Kakteenhaus eröffnet.

Hier gab es ja einen üblen Wasserschaden und Schädlingsbefall. Das neue Haus ist wirklich schön geworden! Ich durfte schon vorab einen Blick hineinwerfen und hoffe, dass viele Pankowerinnen und Pankower sich das anschauen werden. Der Botanische Volkspark entwickelt sich großartig, seit der Bezirk ihn wieder übernommen hat. Das war eines meiner ersten Projekte für die SPD in der Bezirksverordnetenversammlung und jetzt die ersten Früchte zu sehen, macht mich auch ein wenig stolz.

Woran arbeitest du bzw. ihr gerade in der BVV? Welche Initiativen oder Anträge liegen dir persönlich besonders am Herzen?

Ich versuche im Moment, trotz des aufkommenden Wahlkampfes, noch einige wichtige Initiativen zur Verbesserung der Schulwegsicherheit im Bezirk in der BVV durchzubringen und setze mich weiterhin energisch für lebendige und gut gepflegte Grünanlagen von Prenzlauer Berg bis Blankenfelde ein. Das ist manchmal nicht ganz einfach, weil man in der Zusammenarbeit deutlich merkt, dass die anderen Parteien sich zunehmend abgrenzen und immer weniger kompromissbereit sind, je näher die Wahl kommt – man schenkt sich nichts.

Wie können Bürgerinnen sich in Pankow derzeit gut einbringen? Gibt es Themen, bei denen du dir besonders viel Feedback wünschst?

Ich wünsche mir immer Feedback von unseren Pankowerinnen und Pankowern, denn nur so kann Politik bürgernah sein. Unterstützung ist beim Thema Café Rosengarten sehr wichtig, denn hier braucht es eine politische Schwerpunktsetzung bei der Verwendung von Haushaltsmitteln. Da die CDU derzeit wenig Motivation zeigt, Mittel dafür bereit zu stellen, ist hier Druck von außen angebracht. Aber auch für andere Themen ist unsere SPD-Fraktion immer ansprechbar. Hierfür können die Leute auch unsere interaktive digitale Bezirkskarte nutzen. Ich persönlich bin direkt am besten per E-Mail an katja.ahrens@spd-fraktion-pankow.de erreichbar.

Das Interview führte Michael Hess



Scan Me



Stimmen aus dem Kiez:

Was Frühling in Niederschönhausen bedeutet....

An Niederschönhausen gefällt mir besonders, dass es hier viele Spielplätze gibt. Im Frühling ist der Ort an vielen Stellen sehr grün, und man sieht viele Enten, Bienen, Hummeln und andere Tiere. Die Grünflächen werden oft zum Fußballspielen und Picknicken genutzt, was ich sehr schön finde. Ich finde auch toll, dass sich viele Menschen draußen aufhalten und man hier Zeit mit Freunden verbringen kann.

Noch schöner wäre Niederschönhausen für mich, wenn es zusätzlich mehr Angebote für Kinder und Jugendliche gäbe. Zum Beispiel würde ich mir mehr Outdoor-Sportgeräte wünschen, damit man sich auch draußen besser bewegen und gemeinsam etwas machen kann. Auch auf den Spielplätzen wäre es gut, wenn es mehr Möglichkeiten für ältere Kinder und Jugendliche gäbe, damit nicht nur die Kleineren dort Spaß haben. Besonders am Herthaplatz fehlt mir persönlich noch ein Spielplatz.

Außerdem fände ich es gut, wenn Niederschönhausen einen eigenen Jugendclub hätte. In der Nähe gibt es zwar die Schabracke, aber es wäre schön, wenn es direkt in Niederschönhausen einen Ort gäbe, an dem sich Jugendliche treffen können.

Ich wünsche mir auch mehr Pflanzen und Frühblüher, damit Niederschönhausen noch schöner und einladender aussieht. Dann gäbe es auch mehr Orte, an denen man sich gern mit Freunden aufhält. Schön fände ich außerdem, wenn Musiker an belebten Orten manchmal Musik machen dürften, weil das den Ort noch lebendiger machen würde.

Leo

14 Jahre, Jugendlischer aus
Niederschönhausen



Neuer Rikscha-Standort in Pankow

Seit Januar gibt es in Kooperation mit Radeln ohne Alter (RoA) Berlin e.V. die "Pankower Kutsche", die gemütliche Christiania-Rikscha im Norden Berlins. Standort ist das Stadtteilzentrum Pankow, wo schon das flotte Lastenrad "Kiezflitzer" sein glückliches Zuhause hat. Nach einer Einweisung kann sie kostenfrei ausgeliehen werden. Die Anschaffung wurde vom Evangelischen Kirchenkreises Nord-Ost unterstützt. Im Frühling bietet sich u. a. eine Tour durch die Schönholzer Heide an.

Nähere Informationen unter: <https://flotte-berlin.de/ich-schenk-dir-eine-rikschafahrt/>
Anmeldung zu Probefahrten und Fahreinweisungen unter sozial@flotte-berlin.de



Kiez in Zahlen



1 Freibad in Pankow

1920 der Brosepark wird öffentlich zugänglich

34 Hektar Natur pur -
so groß ist der Botanische Garten
Blankenfelde-Pankow

>25 outdoor
Tischtennisplatten

3 Eisdielen in
Niederschönhausen



Niederschönhausen - Gewinnspiel

Wie viele **rote Nelken** sind auf dem folgenden Bild zu finden?



Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir zwei Niederschönhausen-Frühstückstassen!

Einsendeschluss: 30. Juni 2026

Sende die richtige Lösung per Klick auf den QR Code oder per Post (mit Deinen Kontaktdaten) an:

**SPD Niederschönhausen-Blankenfelde
Berliner Straße 30, 13189 Berlin**



Was bewegt dich in deinem Kiez? Sprich mit uns!

Ob steigende Mieten, fehlende Grünflächen, sichere Wege für Kinder oder einfach mehr Raum für Begegnung – dein Alltag erzählt uns, was wirklich zählt. Wir wollen nicht nur über den Kiez reden, sondern ihn gemeinsam mit dir gestalten.

Deine Erfahrungen, Ideen und Wünsche sind der Motor für Veränderungen vor Ort. Sag uns, was dich bewegt, bring dich ein und gestalte mit – ob beim nächsten Monatsmeeting, an unserem Infostand

oder in einem persönlichen Gespräch. Gemeinsam schaffen wir ein Viertel, das lebendig, gerecht und solidarisch ist.

Denn unser Kiez gehört uns allen – und er wird so stark, wie wir ihn zusammen machen.



Dein Kontakt zu uns:

spd-niederschoenhausen-blankenfelde.de
oder scanne nebenstehenden QR Code

Die KIEZ GESTALTERin gibt's auch online!

Eine Online-Version der KIEZ GESTALTERin findet Ihr auch online
Einfach den QR-Code scannen:

Wann gibt's die nächste Ausgabe?

Erscheint Q3/2026 zum Thema :
Pankow geht zur Wahl!

Impressum dieser Ausgabe

Herausgeber: SPD Niederschönhausen-Blankenfelde

V.i.S.d.P.: Torsten Hofer c/o SPD-Pankow Kreisbüro, Berliner Straße 30, 13189 Berlin

Redaktion: Katja Ahrens, Angelika Stroh-Purwin, Christoph Mattick, Michael Hess

SCAN ME

